

Der Bundesminister für europäische  
und internationale Angelegenheiten

Dr. Michael Spindelegger

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara PRAMMER  
Parlament  
1017 Wien

17. Jänner 2011

GZ.BMeiA-90.13.03/0113-II.6/2010

**XXIV. GP.-NR**  
**G 815/AB**

**18. Jan. 2011**

zu G944/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hannes Weninger, Kolleginnen und Kollegen haben am 18. November 2010 unter der Zl. 6944/J-NR/2010 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend der „Kundgebung ungarischer Rechtsextremer in Oberwart“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

### **Zu den Fragen 1 und 2:**

Ich habe erstmals im Rahmen des Außenpolitischen Ausschusses am 4. November 2010 durch die an mich gerichtete Fragestellung von dem Vorfall erfahren. Eine daraufhin angeforderte Sachverhaltsdarstellung des Bundesministeriums für Inneres liegt meinem Ressort vor.

### **Zu Frage 3:**

Den mir vorliegenden Informationen nach wurden die Gebietsverluste Ungarns durch den Vertrag von Trianon und die kontinuierliche Assimilierung der Ungarn bedauert. Kritisiert wurde der angeblich zu geringe Einsatz früherer ungarischer Regierungen für die Anliegen der ungarischen Minderheiten im Karpatenbecken. Es wurden jedoch keine „großungarischen Gebietsforderungen“ erhoben. Vielmehr wurde – trotz gleichzeitig geäußerter EU-kritischer Töne – eine „gemeinsame Region Pannonien im Rahmen der Europäischen Union“ propagiert.

./2

- 2 -

**Zu Frage 4:**

Ich habe den Vorfall mit meinem Amtskollegen János Martonyi am 12. November 2010 in St. Pölten am Rande der von Bundesrat und Land Niederösterreich organisierten Europakonferenz besprochen. Auch gegenüber dem neuen ungarischen Botschafter in Österreich und in Gesprächen mit Vertretern des ungarischen Außenministeriums wurde der Vorfall thematisiert.

